

Frankfurt, 08.04.2020

Corona-Krise: Unterstützung für migrantische Unternehmen

Soforthilfen, Liquiditätshilfen, Darlehen: Es gibt viele Angebote für Unternehmen zur Existenzsicherung in der Corona-Krise. Ein neues Beratungsangebot unterstützt speziell migrantische Unternehmen, Selbstständige und Freiberufler*innen in Hessen dabei, die Möglichkeiten zu nutzen. Sie zielgerichtet zu stärken, ist wichtig: Denn ihr Überleben als Arbeitgeber*innen für viele Tausend Menschen sollte weder an fehlenden Informationen, noch an formalen und sprachlichen Hürden scheitern. Damit reagiert das Bundesprogramm „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) auch hier in Hessen auf die aktuelle Situation.

Ansprechpartner:
Christian Bischoff
Öffentlichkeitsarbeit
bischoff@kubi.info
Tel.: +49 (0)69/87 00 25 8-37
www.kubi.info

Auf dramatische Lage reagieren

„Es ging ja alles ganz schön schnell“, erklärt Arif Arslaner, Geschäftsführer des in Frankfurt ansässigen Vereins für Kultur und Bildung (KUBI). KUBI ist operativer Partner des IQ Netzwerks Hessen. „Corona-Pandemie, Kontaktsperren, das Wirtschaftsleben ist lahm gelegt. Mit dramatisch einbrechenden Einnahmen für Unternehmen. Und niemand weiß, wie lange diese Phase noch dauert.“ Was kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), Solo-Selbstständige und Freiberufler*innen jetzt brauchen, sind fundierte und verständliche Informationen darüber, wie sie an die von Bund und Land aufgelegten Unterstützungen gelangen können. Daher hat KUBI ein Beratungstelefon eingerichtet, das montags bis freitags zwischen 9 und 14 Uhr erreichbar ist. Ansprechpartnerinnen sind Anja Kallabis-von Salzen und Dr. Ghodsi Hejazi. Zusätzlich zu den telefonischen Sprechstunden finden regelmäßig Skype-Konferenzen statt. Es gibt Unterstützung bei allen Fragen zu Soforthilfen, kurz- und langfristigen Liquiditätshilfen sowie Kredit- und Darlehensprogrammen.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrations-spezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

KUBI hat das Unterstützungsangebot initiiert und setzt es im Rahmen des IQ Teilprojekts „Migrant*innen Unternehmen und Vielfalt“ (MUV) um. Damit bringt sich MUV auch in die neue bundesweite Informationsinitiative für migrantische KMU, (Solo-)Selbstständige und Freiberufler*innen auf dem Portal „Wir gründen in Deutschland“ der IQ Fachstelle Migrant*innenökonomie ein. Um auf den akuten Beratungsbedarf migrantischer Unternehmen zu reagieren, werden fortlaufend neue Informationen zu den Förderinstrumenten des Bundes und der Bundesländer zur Überwindung der Corona-Krise in verschiedenen Sprachen

www.hessen.netzwerk-iq.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

aufbereitet. MUV steht mit dem Beratungstelefon als Ansprechpartner für hessische KMU zur Verfügung.

Eigentlich geht es bei MUV um ein Förderangebot, mit dem migrantische Unternehmen im interkulturellen Öffnungsprozess gestärkt werden sollen. Nach Frankfurt, Hanau und Offenbach sollte die neue Förderrunde aktuell in Darmstadt und ab 2021 in Wiesbaden stattfinden. Doch anstelle des geplanten Programms mit Schulungen, Coaching und Mentoring hat nun die Bewältigung der Corona-Krise allerhöchste Priorität.

„Wir mussten schnell reagieren und alle Angebote auch in Hessen neu ausrichten“, erklärt Constanze Brucker, Leitung des IQ- Netzwerks Hessen. „Das Förderprogramm des BMAS stellt in allen Bundesländern seine Aktivitäten um, um der aktuellen Situation gerecht zu werden. Es gibt die beschriebene Unterstützung für migrantische Unternehmen, Online-Angebote statt Präsenzqualifizierungen und telefonische Beratung für Personen, die Fragen zur Anerkennung ihres ausländischen Berufsabschlusses haben. Das reguläre Programm wird fortgeführt, sobald es die Situation zulässt.“

Telefonische Sprechstunden für migrantische Unternehmen in Hessen:

Ansprechpartnerinnen:

Anja Kallabis-von Salzen: 069 87 00 258-31

Dr. Ghodsi Hejazi 069 87 00 258-32

(montags bis freitags, 9 bis 14 Uhr)

E-Mail: iq-hessen@kubi.info

Weitere Informationen

www.kubi.info

www.hessen.netzwerk-iq.de/soforthilfen-kmu